

Bischofsvikariat St. Urs

Verabschiedung von Gabriele Tietze Roos

Am 7. Juni wurde Gabriele Tietze, Regionalverantwortliche im Bischofsvikariat St. Urs, in einer Eucharistiefeier mit anschliessendem Apéro offiziell in der Region St. Urs verabschiedet.

Die Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Herz Jesu Lenzburg wurde von der Regionalleitung gestaltet mit dem Ortspfarrer Roland Häfliger, Diakon Hans Niggeli, Lektorin Martina Suter und vielen Minis aus der Pfarrei Lenzburg; Orgel, akustische Gitarre, Saxofon und Klarinette gaben mit ihren beschwingten Klängen einen Anklang an das bevorstehende Pfingstfest.

In Anwesenheit von etwa 150 Seelsorgenden und anderen Gästen fokussierte Gabriele Tietze in ihrer Predigt, inwieweit die Berufung des Petrus für Frauen und Männer in der Kirche Relevanz hat. Ihr Einsatz wurde auch von Luc Humbel, dem Präsidenten der Landeskirche Aargau und Vorsitzenden der RKZ, gewürdigt. Er bezeichnete sie als «unersetzlich».

Tatsächlich wird Gabriele Tietze nach ihrer Pensionierung gemäss einem Entscheid von Bischof Felix nicht ersetzt. Die Aufgaben werden anders verteilt. *Bischofsvikariat St. Urs*

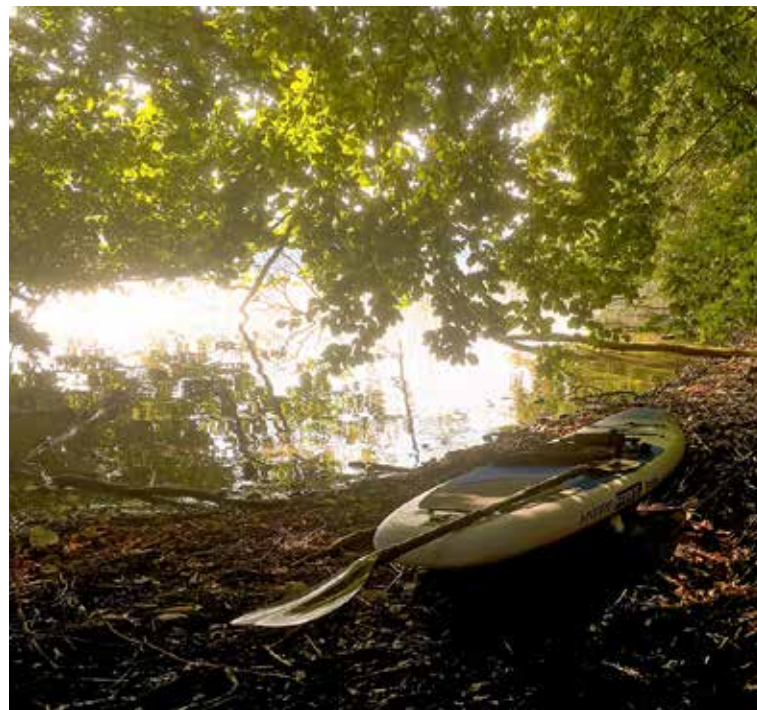


Das bisherige Team des Bischofsvikariates St. Urs (von rechts): Bischofsvikar Christoph Sterkman, Gabriele Tietze, Regionalverantwortliche, Tobias Fontein, Regionalverantwortlicher, Barbara Kötting, Administrationsassistentin.



Beginn der Eucharistiefeier zur Verabschiedung von Gabriele Tietze in der Herz-Jesu-Kirche Lenzburg.

Spezielseelsorge Pastoralraum BS



© Sarah Biotti

Die Seele baumeln lassen tut gut.

Sauerteig und Ferien

Geduld gehört leider immer noch nicht zu meinen Stärken. Muss ich ehrlich zugeben. Stolz darauf bin ich nicht so wirklich. Ich weiss schon, dass das Gras nicht schneller wächst, wenn mensch daran zieht, aber versuchen muss ich es trotzdem. So ist das auch mit dem Pastoralraum Basel-Stadt und der Spezielseelsorge. Am liebsten hätte ich im letzten Jahr einiges jetzt sofort angepackt und umgesetzt. Am besten machen alle voller Freude und Elan mit. Und selbstverständlich haben wir neben dem Kerngeschäft wie zum Beispiel die Seelsorge in den Spitälern Unmengen an Zeit dafür. Im Kopf weiss ich natürlich, dass es so gar nicht geht. So auch nicht funktionieren wird und es nicht gut wird. Aber eben, die Ungeduld packt mich manchmal von hinten. Fies.

Das Warten lohnt sich

Was mir geholfen hat, geduldiger zu werden, war der Sauerteig. Nicht der böse im biblischen Sinne, sondern dieser Minimalismus von Mehl, Sauerteig und Warten. Seit dem Frühling backe ich jeden Samstag ein Sauerteigbrot: Füttern, ruhen, kneten, warten, falten, warten ... Das Warten und die lange Produktionsphase lohnen sich. Frisches Sauerteigbrot, selbstgemachtes Pesto, mit Käse ... wunderbar. Nach der angespannten ersten Brotbackerfahrung habe ich die Gewissheit: Es kommt gut, aber nimm dir Zeit. Mach

was anderes während dem Warten, geh jäten, tanz mit den Kindern oder ruf eine Freundin an.

Zeit und Platz für Neues

Was ich auch merke, es braucht Zeit für Musse, für Auszeiten, für was ganz anderes. Das weitet das Denken und Fühlen, Dinge ordnen sich wie von selber, Wichtiges trennt sich von Unwichtigem. Das Unwichtige verschwindet im Nirvana. Es gibt Platz für Neues. Neulich waren wir mit einem Freund aus Eritrea einen Tag am See. Sonne, Baden und Glace. Diese sommerliche Seligkeit eben. Ich denk dann oft an Pippi Langstrumpfs «Sing dudelei sing dudelei ...» Auf der Rückreise sagte er: «Jetzt verstehe ich, warum Schweizer Ferien machen.»

Es kommt gut

Ich glaube, das passt ganz gut zum Pastoralraum, zur Spezielseelsorge. Der Sommer ist da, gönnen wir uns nach viel Arbeit etwas Musse, üben wir uns in der Kunst des Wartens mit der Gewissheit, es kommt gut. Dann, wenn es soweit ist. Wir geben unser Bestes dafür.

Ich wünsche Ihnen eine wunderbare Sommerzeit, voller Leichtigkeit, mit viel Weite und Gedanken, die gut und was tun.

Sarah Biotti, Leitung Spezielseelsorge und Diakonie

Offene Kirche Elisabethen

Sommerpause

Kirche und Café-Bar bleiben zwecks Sommerreinigung vom Montag, 1. Juli, bis und mit Samstag, 13. Juli, komplett geschlossen und es finden keine Veranstaltungen statt.

Die Kirche öffnet wieder am Sonntag, 14. Juli, und die Café-Bar öffnet wieder am Dienstag, 23. Juli. Wir wünschen Ihnen, bis dahin, schöne Ferien!

Folgende regelmässige Veranstaltungen finden wie folgt wieder statt: Stadtgebet am Montag, 15. Juli
Seelsorge am Mittwoch, 17. Juli
Handauflegen am Montag, 5. August
Meditation am Dienstag, 13. August
Mimiko am Mittwoch, 4. September

Stadtgebet

Montag, 15. Juli, 12.00 Uhr

Jeden Montag und Donnerstag nach dem Mittagsläuten. Im Anschluss sprechen wir den Basler Stadtsegen.

wikimedia



Geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen

Dienstag, 16. Juli, 13.30–14.00 Uhr
Nicole Zehnder singt jeden 3. Dienstag im Monat geistliche Gesänge von Hildegard von Bingen. Eintritt frei.

Seelsorge-Angebot

Mittwoch, 17. Juli, 17.00–19.00 Uhr
Gesprächsangebot mit einer Seelsorgerin oder einem Seelsorger über religiös-spirituelle Themen, Lebensfragen oder über praktische Fragen.

Stadtgebet

Donnerstag, 18. Juli, ca. 12.00 Uhr

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstr. 14, Basel
Info unter www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa, 10–19 Uhr;
So, 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr, 7–19 Uhr; Sa und So, 10–18 Uhr; Montag geschlossen

Kloster Dornach

Gottesdienste – Die Seele atmet

Regionaler Abendgottesdienst am Sonntag um 18.00 Uhr:

30. Juni, Eucharistiefeier

7. Juli, Taizégebet

14. Juli, Wortgottesdienst mit Kommunion

21. und 28. Juli, Eucharistiefeier

4. August, Taizégebet

Gottesdienst in Italienisch

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr und im Sommer am Sonntag um 10.00 Uhr Messfeier.

Christkatholischer Gottesdienst

14. Juli, Eucharistiefeier um 11.15 Uhr

28. Juli Eucharistiefeier um 11.15 Uhr

Gebetsgruppe

Während der Schulferien fällt das Montagsgebet aus.

«Kirche heute» mit neuem Rhythmus

Ab August erscheint das Pfarrblatt neu 14-täglich. Die Klosterspalte erscheint weiterhin in jeder zweiten Ausgabe und deckt so neu jeweils die Veranstaltung für vier Wochen ab.

«Jour fixe» am Klosterstammtisch

Ungezwungene Begegnung beim Mittagessen von 12 bis 14 Uhr mit den Kulturschaffenden, denen das Kloster eine 10-tägige Auszeit ermöglicht.

Dienstag, 2. Juli, mit Werner Lindtfield aus Köln, Dienstag, 16. Juli, mit Florian Dombois aus Bern, Dienstag, 30. Juli, mit Barbara Schmitz-Becker aus Nettle (D).

Tanzkaffee im Refektorium

Mittwoch, 10. Juli, 14.00–17.00 Uhr
Live-Tanz-Musik mit Kaffee und Kuchen.

Afterwork Jazz & Soul

Donnerstag, 25. Juli, 18.30 Uhr

«Modus Quartett» – Die syrisch-armenische Sängerin Houry Dora Apartian, der New Yorker Jazzharfenist Park Stickney, der Kontrabassist Lorenz Beyeler und der in Israel geborene Perkussionist Omri Hason spielen hinreissend dynamische Musik.

«Portiunkuli» rund ums Kloster

Vom 2. bis 4. August findet wiederum der Portiunkulamarkt statt. Seinen Namen hat er vom kleinen Portiunkulakirchlein in der Ebene bei Assisi. Sie ist die «Heimatkirche» des Franziskanerordens, und ihr Weihetag (2. August) ist für alle franziskanischen Gemeinschaften ein wichtiger Festtag.

Kloster Dornach

Gastlichkeit, Kultur und Kirche
www.klosterdornach.ch

Missão Católica de língua Portuguesa

Encerramento da Catequese



José Oliveira

Tempo do plantio

Durante todo o ano letivo todas as crianças aprenderam sobre personagens bíblicos, sobre lugares do Antigo Testamento, e além do mais, aprenderam dos catequistas quem foi Jesus. Foram momentos que podemos chamar do plantio. Foi plantado a semente da fé e cada final de semana essa semente foi cuidada para que crescesse dia após dia.

Tempo da colheita

Nas férias se colhe os frutos desse trabalho. É na família, na visita em Portugal, no Brasil ou na África que se confronta a fé com os desafios atuais. Tudo o que a criança aprendeu durante todo o período letivo serve como ferramenta para todos os tipos de situações. Es aqui alguns exemplos: Nesse tempo de férias a criança que ganhou a Bíblia Sagrada tem tempo para ler com os pais textos bíblicos. A Bíblia tem 2057 páginas. É claro que não precisa ler tudo, porém os pais podem pegar apenas o livro dos Atos dos Apóstolos que inicia na minha versão da Bíblia na página 1776. Aqui vai falar da Igreja de Jerusalém, do discurso de Pedro e dos desafios que a primeira comunidade tinha.

Atos dos Apóstolos ou História dos Apóstolos

Quando olhamos as traduções do livro dos Atos dos Apóstolos percebemos logo no título a diferença da tradução no alemão. Aqui se chama «Apostelgeschichte» ou seja história dos apóstolos. Eu penso que assim se perde um pouco da vivacidade dos textos. Quando usamos a palavra «história», geralmente se ler de forma passiva. Eu prefiro a tradução em latim e em português: Atos dos Apóstolos. Aqui se fala da ação humana inspirada pelo Espírito Santo da primeira comunidade cristã. Essa comunidade é o espelho, o exemplo para todos nós que encerramos o ano catequético. Aqui se aprende como se viveu sem o Cristo. Aqui o exemplo de vida e a confiança no Espírito Santo foram as pilstras da comunidade cristã.

O exemplo de vida e a força do Espírito Santo acompanha todo catequista e ca-

tequizando nas férias. Aqui não tem um livro catequético explicando como ser cristão em casa ou com a família. Nesses momentos a reza se torna importante para abrir o espaço para a ação do Espírito Santo.

Atos dos Catequizandos

Todos nós estamos aprendendo com o Cristo. Por isso depois das férias deveríamos escrever um livro: Atos dos Catequizandos. Nesse livro nós somos os próprios autores que escrevemos os atos que se realizou segundo a vontade divina nas possibilidades humanas. Como seria bom fazer um relato escrito no mês de agosto, no reinício da catequese relatando tudo que contribuiu para o crescimento da fé e para o comprometimento com a vida.

A Oração dos fiéis

No capítulo quarto dos Atos dos Apóstolos encontramos uma oração que foi feita quando Pedro e João retornaram para a comunidade:

Senhor, Tu é que fizeste o Céu, a Terra, o mar e tudo o que neles se encontra. Tu disseste pelo Espírito Santo e pela boca do nosso pai David, teu servo: Porque bramiram as nações e os povos formaram vãos projetos? Levantaram-se os reis da Terra e os chefes coligaram-se contra o Senhor e contra o seu Ungido (At 4, 25–26). O restante da Oração eu convido a você que está interessado de pegar a sua Bíblia e lê-la como oração pessoal.

Diácono José Oliveira

Ofertórios do mês de Maio

Total das entradas:	1112.20
Peregrinação Leuggern	2920.50
Doado:	191.75
Opferbestimmung 2019: St. Josefsopfer	

MISSAS EM PORTUGUÊS

Basel – St. Joseph – Amerbachstrasse 1

1º, 2º 3º, 4º Sábado, 19 horas

Sissach – St. Josef – Felsenstrasse 16

2º e 4º Domingo, 9 horas

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Bruggerstr. 143, 5400 Baden
Tel. 056 203 00 49, alfa3@sunrise.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch